

# Die Wasserrute

Beitrag von Irène Bevilacqua

DIE WASSERRUTE – «Ein fast lustig wirkender Name» eine jedoch wenig bekannte aber sehr schmerzhaft Erkrankung

Üben am Wasser stand an jenem Freitagabend auf unserem «Hündeler-Programm». Ich musste mich überwinden hinzugehen, es regnete wie

und sie versuchte weiter an der Schwanzwurzel zu knabbern.

Ich war ratlos, denn ich fand auch keine Verletzung und keinen Stich. Wenigstens hatte Trixi ihren Appetit nicht verloren und spielte kurz mit Chiara (DD), was mich zwar etwas beruhigte – doch die Rutenhaltung blieb unverändert!



Trixi «leidend» mit Wasserrute – die Rute steht kurz horizontal ab und hängt dann schlaff herunter

aus Kübeln und war recht kalt.

Das Training beendeten wir erfolgreich aber ganz patschnass, inklusiv Jacke, Hose und Hund. Trotz Abtrocknen und Zudecken trug Trixi (DD) am nächsten Morgen ihre Rute recht komisch, so als hätte sie sie eingeklemmt. Das jedoch konnte ich mit Sicherheit ausschliessen. Die Rute stand am Ansatz ca. 5 cm horizontal ab und hing dann schlaff und unbeweglich nach unten. Trixi drehte sich erstaunt danach um, biss in die Schwanzwurzel, zeigte Schmerz und auch Verunsicherung.

Da sie sehr leidend wirkte und jammerte, als ich den Afterbereich prüfen wollte und auch Mühe beim Sitzen und Kot abgeben hatte, untersuchte ich mit einem Fingerling den After und die Anldrüsen – Nichts! Wenigstens konnte sie jetzt Kot absetzen, aber die auffällige Rute blieb

Im Verlauf des Tages wurde ich von anderen Jagdhundeführern aufgeklärt: Trixi habe eine «Wasserrute» - mir völlig unbekannt! Chiara geht auch im Winter baden, kommt als gefrorener Eiszapfen raus und hatte nie irgendetwas.

Im Internet nachgelesen, traf aber alles auf Trixi zu.

Ich gab ihr ein entzündungshemmendes Mittel, ein warmes Kirschenkissen auf die Rutenwurzel und deckte sie zu. Die nächsten Tage schonte ich Trixi, trocknete sie nach jedem «Wassergang» gründlich ab und hielt sie warm. Nach einer Woche war der Spuk verschwunden, die Schmerzen weg und die Rute wieder normal.

Wir haben in der Folge ihre Kondition weiter aufgebaut. Eine Wasserrute bekam sie keine mehr, trotz kaltem Sommer und viel Wasserarbeit.

Die Wasserrute ist auch unter den Namen: Cold Tail, Cold Water Tail oder Limber Tail (schlaffe Rute) bekannt, womit die Ursache auch schon beschrieben wird: Kälte und Wasser.

Symptome: auffällig ist vor allem die komische Schwanzhaltung. Die Rute wird vom Ansatz aus ein Stück horizontal vom Körper weggestreckt, der Rest hängt kraftlos herunter und kann nicht bewegt werden. Der Ansatz der Rute kann leicht geschwollen sein. Die Hunde sind empfindlich in diesem Bereich, können sich nicht setzen und Hinlegen geht nur über Abrollen der Hüftseiten.

Die Wasserrute ist schmerzhaft und die Hunde schonen von sich aus, sind bewegungsunlustig, können jammern, sich zurückziehen oder auch, je nach Hund, aggressiv werden.

Ursachen: Das Auftreten der Wasserrute steht im Zusammenhang mit hoher Belastung, langen Jagden, Schwimmen in sehr kaltem Wasser, Aufenthalt in zu enger Transportbox, nasses Fell an kalten Tagen. Meist vergeht das Problem in 3 bis 5 Tagen. Erforscht ist die Wasserrute noch nicht vollständig. Eine erhöhte Creatin-Kinase (Muskelenzym) betroffener Hunde weist auf einen Muskelschaden an den für die Rute zuständigen Muskeln hin, sowie eine vorübergehend zu schlechte Durchblutung der

Muskulatur im Rutenbereich.

Man geht davon aus, dass auch die ‚tail action‘ eine Rolle spielt, was erklärt warum Apportier-Hunde häufig davon betroffen sind, brauchen sie doch die Rute beim Schwimmen zum Steuern.

Die Wasserrute ist also eine Art massiver Muskelkater an der Schwanzwurzel und eigentlich harmlos.

Wenn die Wasserrute aber nicht nach einigen Tagen verschwindet, muss definitiv abgeklärt werden ob etwa andere Ursachen für die veränderte Schwanzhaltung ursächlich sind (Anldrüsen, Prostata-Erkrankungen, Frakturen, Wirbelsäulenerkrankungen, nervale Traumata, Bandscheibenvorfall, Arthrose, etc.).

Kommt es auch zu Lähmung der Hinterläufe muss man an das Cauda Equina Syndrom denken, eine Verengung des Wirbelkanals welche Druck auf die Nervenstränge des Kreuzbeins ausübt und keinesfalls harmlos ist!

■ Irène Bevilacqua



Tel. 032 633 14 46

**M** MÜLLER TRANSPORTE

Frank Zwerling Präsident

NIEDERBIPP AG  
4704 Niederbipp

**Muldenservice**  
Mini – Midi – Maxi

032 633 14 46

**Transporte aller Art**

seit über 70 Jahren auf Achse